

## Die neue Baulandpolitik der Gemeinde

Die Beschlussvorlage zur künftigen Baulandpolitik enthält einige gute Ansätze, z.B. bessere Ausnutzung der Bauplätze, verschiedene Abschnitte mit unterschiedlichen gestalterischen Festsetzungen, wie Traufenhöhe usw., die Reduzierung der Bauplatzgrößen in Lohne.

Neben einigen kleineren Mängeln der Vorlage, kann man über den Punkt 5 der Vorlage (Bewerbergruppen) nur sagen:

Gut angedacht aber schlecht gemacht

Die künftige Einteilung der Bewerbergruppen schafft neue Ungerechtigkeiten. Dass älteren Mitbürgern, deren bisherige Wohnung für ihre Zwecke zu groß ist, eine bessere Möglichkeit erhalten, ein Grundstück zu erwerben, auf dem sie altersgerechtes Wohnen ermöglichen können, ist grundsätzlich zu begrüßen. Dass dadurch aber Familien mit Kindern schwerer an ein Baugrundstück kommen können, ist für die SPD-Fraktion nicht nachvollziehbar.

Folgende Fälle können demnächst eintreten:

1. In einem Baugebiet bewerben sich ältere Mitbürger, die schon ein Wohnhaus besitzen, aber ein neues kleineres altersgerechtes Haus bauen möchten, und junge Familien mit Kindern, die bislang zur Miete wohnen, um einen Bauplatz. Beide Interessengruppen kommen künftig in die gleiche Bewerbergruppe. Bei dem knappen vorhandenen Bauland in Lohne ist absehbar, dass dann das Los über eine Zusage entscheiden muss.
2. Noch krasser ist der zweite mögliche Fall. Ältere Personen mit Wohnbesitz kommen künftig in die erste Bewerbergruppe. Dafür bleiben dann z.B. kinderreiche Familien, die über ein für ihre Zwecke zu kleines Haus verfügen und daher neu bauen möchten, in eine schlechteren Bewerbergruppe und haben dann wohl kaum noch eine Chance, entsprechende Grundstücke zu erwerben.

Fazit kinderfreundliche Baulandpolitik sieht anders aus.